

Universitätsbibliothek Salzburg restituierte 32 Bücher an das Erzbischöfliche Privatgymnasium Borromäum



Die Universitätsbibliothek der Paris-Lodron-Universität Salzburg restituierte 32 in der Zeit des Nationalsozialismus geraubte Bücher, darunter ein Werk mit Kupferstichen aus dem 17. Jahrhundert, an das Erzbischöfliche Privatgymnasium Borromäum in Salzburg.

Am 24. April 2018 übergaben Rektor Univ.Prof. Dr. Heinrich Schmidinger und die Leiterin der Universitätsbibliothek, Dr. Ursula Schachl-Raber, 32 Bücher, die nach dem „Anschluss“ und der Auflösung konfessioneller Schulen in Salzburg von den Nationalsozialisten geraubt wurden, in einem Festakt an Mag. Winfried Penninger, Direktor des Erzbischöflichen Privatgymnasiums Borromäum, und Prälat Balthasar Sieberer, Rektor des Bildungszentrums Borromäum. Das Land Salzburg wurde von Frau LRin Mag. Martina Berthold MBA vertreten, für die musikalische Begleitung sorgte das Vokalensemble „Vok-Shock“ (EB. Privatgymnasium Borromäum) unter der Leitung von MMMag. Moritz Guttmann.

Rektor Schmidinger bezeichnete in seiner Ansprache Restitutionen als notwendige, selbstverständliche Akte von öffentlichen Einrichtungen und zeigte sich berührt ob der historisch fundierten Aufarbeitung der Geschichte dieser geraubten Bücher durch die Provenienzforschung an der Universitätsbibliothek Salzburg.

LRin Martina Berthold bedankte sich bei der Schulleitung des Borromäums und dessen Lehrkörper für die Erziehung der Schüler zu kritischen Menschen, die die Vergangenheit hinterfragen und sich mit Geschichte auseinandersetzen.

Aus sehr persönlicher Perspektive als Schüler des Borromäums schilderte Prälat Balthasar Sieberer die bewegte Vergangenheit dieser Bildungseinrichtung und unterstrich die große Bedeutung der Aufarbeitung der Schulgeschichte im Nationalsozialismus zu der der ehemalige Direktor der Schule, Hofrat Walter Scheichl maßgeblich beigetragen hat.

Direktor Winfried Penninger bedankte sich bei der öffentlichen Hand für die große Wertschätzung für katholische Privatschulen und zeigte sich äußerst interessiert und erfreut, mehr über die Geschichte „seiner“ Schulbibliothek zu erfahren.

Um die geraubten Bücher auch in Zukunft in professionellen Händen zu wissen und sie weiterhin einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, entschied Mag. Penninger diese Bücher bis auf zwei nach der Restitution der Universitätsbibliothek als Geschenk zu übergeben. Jene zwei Bücher werden im Atrium des Borromäum ausgestellt werden, um für zukünftige Generationen die Erinnerung an das Schicksal der Schule und ihrer Bücher in der Zeit des Nationalsozialismus zu bewahren und sichtbar zu machen.

Weitere Bilder finden Sie in der [Fotogalerie](#).

Historischer Hintergrund:

Das Borromäum, heute die letzte Schule in Österreich, die ausschließlich von Burschen besucht wird, wurde nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1938 sukzessive enteignet: Die Räumlichkeiten sollten dem „Reichsnährstand“ als Büros dienen. Im Juni 1938 musste das Borromäum den Schulbetrieb in der Stadt Salzburg einstellen und vorerst nach Bischofshofen in das dort bestehende Privatgymnasium St. Rupert übersiedeln. Doch die Nationalsozialisten ließen schließlich auch das konfessionell geführte "Fürsterzbischöfliche Privatgymnasium Borromäum in St. Rupert" schließen und führten die Schule als „NS-Erziehungsanstalt Kreuzberg“ weiter. Die Bücher aus der Bibliothek des Borromäums in der Stadt Salzburg wurden teilweise in die Neue Residenz, teilweise in das bereits beschlagnahmte Franziskanerkloster ausgelagert. Bis zum Ende des Kriegs kamen davon etwa 4.000 Werke in die Studienbibliothek, Vorläuferin der heutigen Universitätsbibliothek. Nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft wurde der Großteil an das Borromäum zurückgegeben, ein kleiner Teil verblieb in der Studienbibliothek. Im Zuge der NS-Provenienzforschung, die seit 2009 von der Universitätsbibliothek betrieben wird, konnten diese Bände ausgeforscht werden.



Univ. Prof. Dr. Heinrich Schmidinger (Rektor der Universität Salzburg), Dr. ⁱⁿ Ursula Schachl-Raber (Leiterin der Universitätsbibliothek Salzburg), Direktor Mag. Winfried Penninger, (EB Privatgymnasium Borromäum) und Prälat Balthasar Sieberer (Rektor des Bildungszentrums Borromäum) (v.l.n.r.)

Die zahlreich erschienenen BesucherInnen in der historischen Bibliotheksaula der Universitätsbibliothek Salzburg.



Die musikalische Begleitung erfolgte durch das Vokalensemble „vok-shock“ des PG Borromäum unter der Leitung von MMMag. Moritz Guttmann.